

A1 Mehr Lebensqualität für den Schlachtensee und Co.

Antragsteller*in: Dirk Jordan, Detlef von Meyer zu Heringdorf, Christa Markel-Vieto

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

- 1 Die KMV möge beschließen:
- 2 Der neue Vorstand wird gebeten, im Jahr 2019 zusammen mit den Grünen AGen und des
- 3 Nachbarschaftstreffen „Drei Seen“ und in Zusammenarbeit mit der örtlichen
- 4 Initiative für einen Ortsteil Schlachtensee, zu einer örtlichen
- 5 Bürgerversammlung einzuladen, wenn nicht das Bezirksamt bis April mit den
- 6 versprochenen öffentlichen Workshops begonnen hat.

Begründung

Als Projekt 54 unseres Wahlprogramms haben wir ein komplett neues Erholungskonzept für Menschen und Natur rund um den Schlachtensee gefordert. Und auch die schwarz-grüne Zählgemeinschaft hat beschlossen, dass ein neues Erholungskonzept für die Zehlendorfer Seenkette erarbeitet werden und ein Runder Tisch „angestrebt“(!) werden soll.

Von diesen Absichten ist fast so gut wie nichts bisher umgesetzt worden. Immer noch tagt eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe. Bürgerbeteiligung sieht für uns anders aus.

A2 Bürgerbeteiligung ernstnehmen

Antragsteller*in: Dirk Jordan, Detlef von Meyer zu Heringdorf, Christa Markel-Vieto

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

- 1 Die KMV möge beschließen:
- 2 Der neue Vorstand wird gebeten, im Jahr 2019 zusammen mit den Grünen AGen bzw.
- 3 Nachbarschaftstreffen und in Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen zu
- 4 Bürgerversammlungen in den Ortsteilen einzuladen, um über lokale Themen zu
- 5 beraten und so die in unserem Wahlprogramm versprochene Verstärkung der
- 6 Bürgerbeteiligung einzuleiten.

Begründung

Hintergrund des Antrags

In unserem Wahlprogramm haben wir als erste fünf Projekte beschlossen, mehr Bürgerbeteiligung zu „wagen“(!), ein zentrales Informationsbüro für Bürgerbeteiligung einzurichten, dass es Stadtteilkonferenzen, Tagungen der Fachausschüsse der BVV in Ortsteilen und „Kiezsprechstunden“ der Bezirksamtsmitglieder geben soll und manches mehr. Die schwarz-grüne Zählgemeinschaft hat beschlossen, die Bürgerbeteiligung auszubauen u.a. mit ortsteilbezogenen Zukunftswerkstätten.

Von diesen Absichten ist fast so gut wie nichts bisher umgesetzt worden. Wir wollen das nicht länger hinnehmen und wollen nicht länger auf die CDU oder das Bezirksamt und die BVV warten.

A3 Stärkung der Nachbarschaftstreffen

Antragsteller*in: Heike Mewis, Hans-Joachim Stricker (Nachbarschaftsgruppe ZeLi)

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

1 Nachbarschaftstreffen stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen gewählten
2 (Kreis-)Politiker*innen, Basismitgliedern und interessierten Menschen aus der
3 Nachbarschaft dar. Die Nachbarschaftstreffen organisieren u.a. Wahlkampfstände
4 in den jeweiligen Kiezen und versorgen die Fraktionär*innen mit aktuellen
5 Themen. Um ihrer Rolle als Diskussionsforum und auch als Bindeglied zu den
6 Menschen vor Ort, der Fraktion in der BVV und dem Bezirksamt gerecht zu werden,
7 müssen sie auch vor dem Hintergrund unserer stark ansteigenden Mitgliederzahlen
8 in den jeweiligen Wahlkreisen gestärkt werden.
9 Ausgehend von unseren langjährigen Erfahrungen in der Nachbarschaftsgruppe ZeLi
10 (Zehlendorf Süd-Lichterfelde West) schlagen wir Folgendes vor:
11 1. Ein großes Problem der Nachbarschaftstreffen ist der fehlende feste Termin
12 innerhalb des Kreisverbandes. Für die Nachbarschaftstreffen muss ein fester
13 Platz im Kalender reserviert und von konkurrierenden Terminen freigehalten
14 werden. Wir schlagen vor, hierfür den 4. Dienstag im Monat auszuwählen, an
15 Stelle einer zweiten KMV, und damit über das Kalenderjahr nahezu einen
16 monatlichen Rhythmus der Nachbarschaftstreffen zu gewährleisten. Hierbei geht es
17 nicht darum, die KMV zu schwächen, sondern im Gegenteil sollen die Menschen
18 stattdessen in kleineren Gruppen in ihren jeweiligen Nachbarschaften
19 zusammenkommen und so aktiver und direkter beteiligt werden. Die Ergebnisse
20 können dann regelmäßig in die monatlich stattfindende KMV getragen werden
21 2. Die monatlichen Nachbarschaftstreffen werden von dem/der Vorsitzenden des
22 jeweiligen Nachbarschaftstreffens zusammen mit einem von der BVV-Fraktion
23 bestimmten verantwortlichen Mitglied geleitet. Da der 4. Dienstag im Monat
24 bereits einen festen Termin im Kreisverband darstellt, entstehen durch die
25 Nachbarschaftstreffen hier keine zusätzlichen Termine mehr für Fraktionär*innen.
26 Für die Nachbarschaftsgruppe ZeLi
27 _____
28 Heike Mewis Hans-Joachim Stricker

A4 Eisenbahnüberführungen Postplatz/Teltower Damm

Antragsteller*in: Doris Manzke

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

- 1 Die Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbandes Steglitz-Zehlendorf von
- 2 Bündnis 90/Die Grünen möge beschließen:
- 3 Die Berliner Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Regine Günther, wird
- 4 aufgefordert, am S-Bahnhof Zehlendorf sicherzustellen, dass die dort geplante
- 5 "Eisenbahnüberführung (EÜ) Postplatz" mit Zugängen von der Machnower Straße und
- 6 vom Postplatz zum Bahnsteig vor der Straßensperrung im Zuge der erforderlichen
- 7 Erneuerung der "EÜ Teltower Damm" fertiggestellt wird.

Begründung

Der S-Bahnhof Zehlendorf verfügt derzeit nur am östlichen Ende über einen Fußgänger-Zugang, der sich unterhalb der EÜ Teltower Damm befindet. Bereits 2016 hatte die damalige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt den Bau westlicher Zugänge vom Postplatz und von der Machnower Straße zum Bahnsteig beschlossen. Bündnis 90/Die Grünen im Bezirk Zehlendorf unterstützt die Forderung, diese seit langem benötigten Zugänge in barrierefreier Gestaltung zu errichten. Die Planungen für die EÜ Postplatz sind bereits weit vorangeschritten.

Die EÜ Teltower Damm bedarf der Erneuerung der die Straße "Teltower Damm" überquerenden Brücken. Bei diesem Bauprojekt wird es unweigerlich zu massiven Behinderungen des über diese Straße geführten Fußgänger-, Rad- und Auto- einschließlich des Busverkehrs kommen. Dabei stellt der Teltower Damm bislang nicht nur die einzige Verbindung zwischen den nördlich und südlich der S-Bahnlinie gelegenen Ortsteilen im Zentrum Zehlendorfs dar, sondern ist auch eine wichtige Verbindung zwischen Pendlern aus Teltow und Umkreis zur B 1 nördlich des S-Bahnhofes. Zugleich ist der S-Bahnhof Zehlendorf ein wichtiger Ankunfts- und Abfahrtspunkt für täglich viele tausende Menschen, die in Zehlendorf-Mitte als dem zweitwichtigsten und -größten Zentrum des Bezirks mit zahlreichen Einzelhandelsgeschäften, zwei Gymnasien, dem Rathaus als Sitz des Bezirksamts und der Bezirksverordnetenversammlung leben, arbeiten, einkaufen oder seine Kultur- beziehungsweise Sporteinrichtungen in Anspruch nehmen; hinzu kommen all jene, die diesen Verkehrsknoten zum Umsteigen zwischen der S-Bahn und den dort zahlreich verlaufenden Buslinien nutzen.

Um diese unvermeidlichen Verkehrsbeschränkungen auf ein auch nur einigermaßen erträgliches und handhabbares Maß zu begrenzen, ist es dringend erforderlich, vor dem Beginn des Bauprojekts EÜ Teltower Damm bereits die EÜ Postplatz fertigzustellen und so zumindest für den Fuß- und Radverkehr beiderseits des Schienenverlaufs alternative Zugänge zu dem S-Bahnhof zu schaffen, die auch mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator genutzt werden können. Insbesondere ist dies aus Gründen der Verkehrssicherheit unabdingbar, sowohl im Interesse der vielen Schülerinnen und Schüler und anderen S-Bahn-Fahrgästen als auch der übrigen Verkehrsteilnehmer auf dem Teltower Damm.